

BLEICHERODE ELENDE ETZELSRODE FRIEDRICHSTHAL HAINRODE KLEINBODUNGEN KRAJA MÖRBACH NOHRA  
OBERGEBRA WOLKRAMSHAUSEN WERNRODE WIPPERDORF WOLLERSLEBEN  
GROSSLOHRA KEHMSTEDT KLEINFURRA LIPPRECHTERODE NIEDERGEBRA

# VORORT

**DAS SENIORENMAGAZIN DER LANDGEMEINDE STADT BLEICHERODE**

**8**  
**FRIEDRICHSTHAL**  
Hobbyhandwerker

**11**  
**OBERGEBRA**  
Gemeindeschwester Hannelore

**19**  
**HAINRODE**  
Erinnerungen an eine Dorfschule

**5**  
**WOLKRAMSHAUSEN**  
300 Jahre Hue de Grais

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Landesprogramms Solidarisches Zusammenleben der Generationen



LANDESPROGRAMM  
SOLIDARISCHES  
ZUSAMMENLEBEN  
**LSZ**

**AUSGABE 6**  
**DEZEMBER 2022**



Liebe Leserinnen und Leser des Seniorenmagazins!

Vielleicht sind Sie ein bisschen verwundert, dass ich als Landtagspräsidentin mich in Ihrem Seniorenmagazin zu Wort melde. Aber ich muss gestehen, dass mir diese Form der Kommunikation durch den Seniorenbeirat Ihrer Landgemeinde außerordentlich gut gefällt. Sie ist vielseitig, unterhaltsam und spricht mit Sicherheit Themen an, die Sie interessieren. Und was für mich ganz wichtig ist: Es geht nicht nur um Bleicherode, sondern alle Ortschaften der Landgemeinde finden sich in den Heften wieder. Das ist in meinen Augen ein gelungener Beitrag, um den Zusammenhalt in der Gesamtkommune zu festigen. Ebenso positiv finde ich es, dass der Seniorenbeirat seine Sitzungen in allen Ortschaften abhält und sich somit ein Bild über die Sorgen und Nöte, aber auch über die vielfältigen Initiativen der Bevölkerung in den Ortschaften machen kann.

Ich denke auch, dass dieses Magazin gerade in den zwei Jahren der Corona-Pandemie eine Brücke zu den Seniorinnen und Senioren gebaut und somit einen wichtigen Beitrag gegen die Vereinsamung der älteren Bevölkerung geleistet hat. Damit reiht sich der Bleicheröder Seniorenbeirat in die Gemeinschaft der Helfenden ein, was gerade in schwierigen Zeiten sehr wichtig ist.

Wie ich erfahren habe, ist das vorliegende Heft die nunmehr schon sechste Ausgabe des Seniorenmagazins. Ich kann mir vorstellen, dass es für die Initiatoren nicht immer ganz einfach ist, die Beiträge so zu gestalten, dass sie das Interesse der Leserinnen und Leser finden. Um so wichtiger ist es, dass auch Sie alle eigene Beiträge zur Verfügung stellen. Das erhöht die Vielfalt der Veröffentlichungen und steigert das Interesse an diesem Magazin.

Ihnen allen wünsche ich nun eine fröhliche Adventszeit, ein frohes und vor allem gesundes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Jahr 2023, das uns hoffentlich wieder mehr Frieden und Zufriedenheit beschert.

Ihre Birgit Pommer



## BESUCH DER ORTSCHAFTEN UNSERER LANDGEMEINDE *Klaus Schweineberg*

Mit seinen Beiratssitzungen am 13.06.22 in Wolframshausen, am 04.07.22 in Wollersleben, am 05.09.22 in Mörbach und am 10.10.22 in Elende hat der Seniorenbeirat sein Vorhaben realisiert, jede Ortschaft unserer Landgemeinde einmal besucht zu haben. Wie in allen Ortschaften vorher wurden wir auch in diesen Gemeinden herzlich aufgenommen. Insbesondere in Wollersleben und Mörbach waren wir freudig überrascht von der Anzahl interessierter Seniorinnen und Senioren. Übertragen auf die Einwohnerzahl von Bleicherode, würde der Kulturhaussaal für die Gäste hier nicht ausreichen. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf verweisen, dass die Sitzungen unseres Seniorenbeirates stets öffentlich sind. Vielfältig waren auch die Diskussionen mit den Besuchern - geprägt vom Stolz über das in den Ortschaften Erreichte, aber auch von den Sorgen

und Nöten in den kleineren Gemeinden. Meist spielten dabei die Versorgung und die Anbindung an den ÖPNV eine große Rolle in den Meinungen der Seniorinnen und Senioren. Aus diesem Grund wurde auch die Idee eines Bürgerbusses sehr positiv aufgenommen. Leider scheint es bis zur Realisierung aber noch ein weiter Weg zu sein, weil nicht alle Verantwortlichen das so sehen wie die (ältere) Bevölkerung. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei den Ortschaftsbürgermeistern sowie den in den Ortschaften beheimateten Mitgliedern und Unterstützern des Seniorenbeirates und den in unseren Sitzungen anwesenden Gästen ganz herzlich für die freundliche Aufnahme und die offenen und ehrlichen Diskussionen bedanken. Insgesamt konnten wir feststellen, dass bei aller anfänglichen Skepsis und aller auftretenden Probleme



inzwischen die Überzeugung gereift ist, dass mit dem Zusammenschluss zur Landgemeinde der richtige Weg beschritten wurde.

Im kommenden Jahr werden wir unsere „Rundreise“ durch die Landgemeinde wieder aufnehmen, um den Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren in allen Ortschaften aufrecht zu erhalten. Wenn wir natürlich auch nicht alle an uns herangetragenen Probleme selbst lösen können, so wollen wir sie auch weiterhin zumindest an die zuständigen Stellen weiterleiten. Und wie Sie uns zwischenzeitlich erreichen können, können Sie der letzten Seite dieses Magazins entnehmen.

Die Verteilung des Magazins erfolgt ehrenamtlich und überwiegend durch die Mitglieder des Beirates selbst. Wenn Sie ein eigenes Exemplar haben wollen, aber keines erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Den Druck dieser Ausgabe von „Vor Ort“ hat die DEUSA/NDH-E finanziell gefördert. Der Restbetrag stammt aus Ihren Spenden, liebe Leserinnen und Leser. Bei allen Unterstützern bedanken wir uns hiermit ganz herzlich.

### Zahlen, Daten, Fakten

Der Seniorenbeirat besteht derzeit aus 12 Mitgliedern und vier weiteren Ansprechpartnern in den Ortschaften. Damit sind wir unmittelbar in 12 der 14 Ortschaften unserer Landgemeinde präsent. Sechs Frauen und zehn Männer im Alter zwischen 68 und 85 Jahren kümmern sich somit um das Wohl der älteren Bevölkerung, unterstützt von zwei ständigen Beratern.



QR-Code mit der Fotoapp des Handys scannen - Seniorenmagazin laden - digital lesen

Sie können diesen Code auch als Bild an entfernt lebende Freunde senden, denen Sie das Magazin empfehlen wollen.



## 300 JAHRE HUE DE GRAIS

In Wolframshausen gibt es einen Schatz, und vermutlich fahren viele Bürger der Landgemeinde auf dem Weg über die Landstraße 1034 daran vorbei. Die große Sandsteinmauer, die die barocke Gartenanlage begrenzt, verbirgt den Blick auf das einzigartige Herrenhaus "Schloss Hue de Grais", das in diesem Jahr besonders viele Interessenten anlockt. Zum Tag des offenen Denkmals und zum Dorffest am 24. und 25. September hatte die Familie Werthern zur Besichtigung eingeladen. Anlass war die Feier zum dreihundertsten Jahrestag des Beginns der ersten (Um)bauphase, die das ehemalige Rittergut erfuhr. Mit viel Hingabe, aber auch Humor, führten RA M. Werthern und seine Frau die zahlreichen Besucher durch ihr Haus. Sie haben 1999 das Erbe antreten können, das Elsa Gräfin Hue de Grais bis 1956 hütete. Die einzigartige Geschichte vom Bau des Hauses und seiner Ausstattung allein ist schon interessant. Spannend, lehrreich und zukunftsweisend sind aber auch die zahlreichen, belegten Hinweise auf den Umgang mit dem Anwesen und auf das

Leben der Bewohner in diesem langen Zeitraum. Beginnend beim außergewöhnlichen Namen über die kunstvolle Ausstattung mit bemalten Wandbespannungen und einer ungewöhnlichen Bibliothek bis hin zum Park, verbindet die Anlage Wolframshausen mit Kassel, Dresden und dem Süden Frankreichs. Gleichzeitig ist sie Beleg für die regionale Verwurzelung, denn das imposante Haus ist eines von mehreren (wahrscheinlich 4) Rittergütern, die einst das Dorf prägten. Die Spuren reichen weit zurück. Sie betreffen die französische Revolution genauso wie die Thüringer Geschichte. Wer sich in die ganze Geschichte einarbeitet, entdeckt Wissenswertes über Bauweisen, Architektur, Kunst und Kultur. Interessantes über Ritter, Offiziere, Adel, Bauern und deren Familien ist zu erfahren, doch vor allem faszinieren der Zustand vieler Räume des Anwesens und das Engagement der heutigen Bewohner. Ein Blick in das Alkovenzimmer fesselt die Besucher, ebenso wie die besondere Bibliothek und die lebendigen Schilderungen der Führer über die vielfältigen Arbeiten, die für den Erhalt des denkmalgeschützten Ensembles notwendig sind.

*Fortsetzung auf Seite 21*

# EHRENAMT UND ENGAGEMENT IN DER LANDGEMEINDE - MIT BEN

*Jana Henning-Jacob*

Viele Engagierte und Ehrenamtler gibt es in der Landgemeinde Stadt Bleicherode. In allen Dorfgemeinschaften engagieren sich Menschen für ihre Nachbarn, Freunde, Kinder, Alte und Junge, Hilfsbedürftige und Sportbegeisterte. Das Engagement ist bunt und vielfältig. Es gibt Sportvereine, Chöre, die Freiwilligen Feuerwehren, Heimat- und Kulturvereine, Garagengemeinschaften, Angler, Mykologen, Jäger und Musiker, Kirmesburschen, Spielplatzbauer und viele andere mehr. Sie finden sich zusammen, organisieren sich oft in Vereinen, aber manchmal auch (nur) in Aktiv- und Initiativgruppen, die sich für einen aktuellen Zweck engagieren. Es gibt auch die "Einzelkämpfer", die z.B. als "Ortschronisten" die kleinen und großen Geschichten der Dörfer sammeln. Sie treffen sich mehr oder weniger regelmäßig,



## LAUDATIO *Hella Kossek*

Als der Winter 2020 mit viel Schnee die Haustür zugeweht hatte und ich nicht mehr nach draußen konnte, hörte ich plötzlich, wie der Schnee weggeschaufelt wurde - War das vielleicht ein Engel?

Arzttermine, Friseur, Einkauf, Testzentrum, wie dahin kommen?  
Ein Anruf und die Antwort: „Geht klar, bin gleich da“  
War das vielleicht ein Engel?

Plötzlich steht jemand mit einem Feldblumenstrauß vor der Tür, oder man findet eine Schüssel mit frischen Erdbeeren oder einen Korb mit allen Früchten, die der Herbst bietet hinter der Haustür, einfach so -  
War das vielleicht ein Engel?

In den Sommermonaten war der Rasen im Garten gemäht -  
War das vielleicht ein Engel?

Geflüchtete oder Auswanderer bekommen Hilfe beim Deutschlernen, bei Behördengängen, Arztbesuchen und auch Unterstützung bei der Eingliederung -  
War das vielleicht ein Engel?

Ja, das war ein Engel, ein Engel ohne Flügel - meine Nachbarin.

Dafür ein herzliches Dankeschön.

tauschen sich aus, beraten Aktivitäten und Aktionen. Sie sind verschieden, und doch eint sie das Eine: "Sie wollen etwas für die Gemeinde tun". Spätestens wenn Ehrenamtler Geld benötigen, um für die Gemeinschaft tätig zu werden, wird es schwierig. Das liegt nicht immer an der knappen Kasse der Landgemeinde, sondern oft auch an fehlenden Strukturen, lückenhaften Kenntnissen und falschen Vorstellungen. Förderer und Sponsoren werden immer kritischer, und manchem Verein fehlt einfach der Nachwuchs.

BEN - das Bleicheröder Engagierten Netzwerk hat das erkannt und will helfen. Die Initiatoren wollen fairnetzen. Wer mehr wissen will, der wendet sich am Besten an den Seniorenbeirat, Jana Henning-Jacob oder René Fiedler.

### WERNRÖDER Kirmesburschen

Wir sagen Dankeschön

an alle, die mit ihrem persönlichen Einsatz, ihren Mähen und Spenden unsere Kirmes so großartig gemacht haben



## AGATHE IN ALLEN ORTSCHAFTEN *S.Riemann-Störr*

Das AGATHE-Projekt – älter werden in der Gemeinschaft- ist seit September letzten Jahres im Landkreis Nordhausen aktiv und hat sich ein breites Netzwerk erarbeitet.

Eine feste Bindung gibt es unter anderem auch zur Seniorenvertretung der Landgemeinde Bleicherode. Schon einigen SeniorInnen konnte so mit einer Beratung und gezielter Unterstützung geholfen werden.

Durch gemeinsame Aktionen wollen die Akteure auch weiter für die SeniorInnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Regelmäßige AGATHE-Sprechstunden finden in den Räumlichkeiten der Gemeinde Wipperdorf, Str. der Einheit 105, 99752 Wipperdorf jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Die AGATHE-Fachkraft Frau Leupold treffen Sie dort auch jeden letzten Donnerstag im Monat ab 8.00 Uhr beim gemeinsamen Seniorenfrühstück oder jeden 2. Donnerstag ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein. Zusätzlich fanden in 2022 mit den Senioren aus

Wipperdorf neben Ausflügen, wie z. B. zum gemeinsamen Einkauf oder in den Park Hohenrode in Nordhausen, kreative Nachmittage oder eine Kutschfahrt statt. Die bisher letzte Veranstaltung war das Oktoberfest am 20.10.2022, und natürlich wird das Jahr mit einer weihnachtlichen Feier ausklingen.

Nun ist Frau Leupold auch in Sollstedt mit einer Sprechstunde vertreten sein. Ab 13.10.2022 finden Sie die AGATHE - Fachkraft jeden Donnerstag ab 13 Uhr in den Räumlichkeiten des THINKA Büro's - Am Markt 5.

Gern können sowohl Termine für die Sprechstunden als auch für Hausbesuche in der ganzen Landgemeinde Bleicherode unter der Telefonnummer 0173-5237012 oder [agate@lrandh.thueringen.de](mailto:agate@lrandh.thueringen.de) vereinbart werden.



## MEHR ALS EIN HOBBY

Ruhige Hände, geschulte Augen, viel Geduld, gutes Material und die richtigen Maschinen braucht Meister Röhreich für sein Hobby. Seit 12 Jahren ist die kleine Werkstatt in Friedrichsthal ein Ort für kreatives Schaffen, das weit mehr ist als eine Freizeitbeschäftigung und doch kein Gewerbe. Schon am Eingang des Hauses bekommt der Besucher einen kleinen Eindruck vom Schaffen des begeisterten Handwerkers in einer umfangreichen Ausstellung. Weihnachtliche Figuren, Baumbehang und Pyramiden stehen zwar im Moment im Mittelpunkt, aber gleichberechtigt daneben findet sich Dekoratives für die Wohnung, Spielzeug und sogar Buchumschläge. Die zieren die Chronik des Heimatdorfes des gebürtigen Friedrichsthalers, der gemeinsam mit seiner Frau aktiv im Heimatverein Friedrichsthal tätig ist. Zusammen präsentieren sie die kunstfertigen Arbeiten auf kleinen Märkten von Vereinen und auch zum Bleicheröder Stadtfest. Der Verkauf zum Selbstkostenpreis, weit unter den üblichen Handelspreisen, hat viele gute Gründe.

"Geld verdienen" ist nicht das Ziel des Rentners. Er arbeitet, weil es ihm Freude macht, und das spürt man, im Gespräch und in der verständnisvollen Art seiner Erklärungen. Mit Begeisterung spricht er über Materialwahl, technologische Möglichkeiten und vor allem über die Wünsche und Meinungen seiner kleinen und großen Kunden. "Wenn das so billig ist, kann es nur mit dem Laser gemacht sein." meinte eine Mutti, die einen filigranen Stern am Verkaufstisch begutachtete und macht damit die Zwickmühle deutlich, in der sich jeder Hobbykünstler befindet, der die Freude an seiner Arbeit mit anderen teilen will. Die Arbeitszeit für manches Werk kann nicht die Kalkulationsbasis sein. Auch weil es in der Freizeit entsteht, und die ist unbezahlbar. Also werden nur das Material und die Energie für die Preisfindung eingesetzt. Obwohl diese Kosten in die Höhe gehen, sollen die Preise erschwinglich bleiben. Das ist nicht immer einfach, aber manchmal bereitet der Spagat bei der Preisfindung Kopfzerbrechen.

Fortsetzung von Seite 11



*Mobile Schmiede von Michael Schmelz auf dem Bleicheröder Stadtfest*

Aber weil der Verkauf nicht im Mittelpunkt steht, sondern die Freude am Schaffen mit der eigenen Hand, macht Lothar Röhreich immer weiter. Er entwickelt neue Produkte, probiert ausgefallene Materialien und sucht überall nach Anregung und Ideen. Ausschließlich in Handarbeit mit seiner wertvollen Dekupiersäge entstehen so filigrane Gebilde, dass ein Laie gar nicht glaubt, dass Holz so bearbeitet werden kann. Lothar Röhreich erfüllt auch schon mal den ein oder anderen Kundenwunsch. Vom Hundeporrait über ausgefallenes Spielzeug bis zum ganz persönlichen Schwibbbogen reicht die Wunschliste, die immer wieder erfüllt wird. Ein besonderes Highlight war ein Schwibbbogen, für dessen Bau er 120 Stunden brauchte. Kaum vorstellbar dafür einen Preis zu machen und doch sind es solche Aufgaben, die den Meister reizen. Mit den Menschen im Gespräch sein, Ideen aufgreifen, Möglichkeiten und Grenzen zusammen bestimmen und am Ende etwas ganz Besonderes, Einmaliges schaffen, das ist die größte Freude für beide Seiten.

In der ganzen Landgemeinde gibt es Menschen, die diesen Gedanken teilen und ihr Hobby auch anderen Menschen vorstellen, eine besondere Dienstleistung anbieten oder einfach nur gemeinsam mit interessierten Gästen über ausgefallene Sammlerstücke philosophieren wollen.

Sehr gut beobachten konnte Jeder das zum diesjährigen Stadtfest. Neben den bekannten "Kolbenklemmern", die alte Motorräder restaurieren, waren diesmal auch ehemalige Bleicheröder gekommen, die inzwischen eine eigene Olivenplantage besitzen und ihr Öl anbieten. Auch in der Alten Kanzlei waren Hobbyköche und Bäcker am Werk, und das "Feldlager" mit Mett und Feldwürsten war gut besucht. Über den Besuch vieler Interessenten freute sich auch Michael Schmelz, der mit seiner mobilen Schmiede die Aufmerksamkeit von großen und kleinen Besuchern fesselte.

Wenn Sie auch ein Hobby haben, das Sie hier vorstellen wollen, oder jemanden kennen, der das verdient hat melden Sie sich beim Seniorenbeirat.



## DIE ALTE EICHE IN KLEINBODUNGEN *Carmen Mauritz*

Da nun aus gesundheitlichen Gründen die Zeit gekommen ist, sich von unserem Grundstück zu trennen, kommen viele Erinnerungen hoch.

Da steht sie nun, die uralte Eiche auf unserem Berg. Niemand kann heute sagen, wie alt sie ist und wie sie da hingelangt ist. Es ist zuviel Zeit vergangen, und die Menschen, die es wissen könnten, tja, die sind längst nicht mehr da.

Alt und unverwüstlich steht sie Jahr für Jahr stolz an diesem Ort. Vielen hat sie einst Schutz vor Gewitter, Hagel, Sturm und Regen gewährt.

Später, als mein Opa gemeinsam mit meinen Eltern einen Garten auf dem Grundstück anlegte, bot genau diese Eiche den Schäferhunden meines Papas Schutz an heißen Sommertagen.

Nun gibt es keine Hunde mehr auf diesem Berg über dem Gottesacker.

Dafür kamen einige Jungen aus unserem Ort auf die Idee, eine besondere Cross - Strecke hier anzulegen.

Sie holten unsere Erlaubnis ein, und mit viel Fleiß und Mühe wurde gebaut, geschaufelt, gegraben und geklopft. Ich ließ sie gewähren und fand es toll, dass sich junges Leben unter der alten Eiche zusammenfindet. Allerdings gab es auch eine Abmachung: Keine Müllansammlung, keine Randale.

Was soll ich sagen, eine tolle Zeit mit gemeinsamen Erlebnissen bis hin zu Hilfeleistungen bei eigenen Arbeiten im Garten hatten wir.

Wir können stolz auf unsere jungen Leute sein und glauben fest daran, dass wir uns um die Zukunft unseres Dorfes keine Sorgen machen müssen.

### Hinweis aus den letzten Ausgaben !!

Das Magazin ist kein professionelles Produkt. Bei Namensverwechslungen, falschen Zeitangaben u. a. Fehlern bitten wir um Ihre Hinweise. Wir bemühen uns um Korrektur. Danke für Ihr Verständnis !

Quellen und Bildnachweis:

Texte und Foto: soweit nicht angegeben: R.Fiedler  
Canva (S.12-14), Adobe Stock (S.11)



## SCHWESTER AGNES VON OBERGEBRA

*Inge Gerstenberger & Hannelore Ropte; Portraitfoto: Privat*

Die Filmfigur "Gemeindeschwester Agnes" stellte die idealtypische Gemeindeschwester dar, die in ländlichen Gebieten der früheren DDR dazu beitrug, die Patienten auf dem Dorf, oft in häuslicher Umgebung, zu versorgen. Sie arbeitete eigenverantwortlich und war gleichzeitig den Landambulatorien, staatlichen Praxen oder Polikliniken unterstellt.

Wer erinnert sich nicht noch an diese Fernsehserie, in der eine couragierte und emsige Gemeindeschwester auf ihrer Schwalbe die Menschen in ihrem Bereich versorgte und sich um ihre Belange kümmerte? Dazu müssen wir gar nicht in die Welt des Fernsehens eintauchen, diese gab es vielerorts! Fast jede Gemeinde hatte eine Gemeindeschwester, wir in Obergebra hatten unsere Schwester Hannelore!

Hannelore Ropte hätte der Filmschwester Agnes Pate stehen können, und so möchte ich erinnern an einen Berufsstand, den es so nicht mehr gibt! Schwester Hannelore erinnert sich: „Am 15.06.1971 habe ich meinen Dienst als Gemeindeschwester für den Bereich Obergebra, Niedergebra und Elende begonnen. Wir als Gemeindeschwestern waren im Krankenhaus Bleicherode angestellt.

Um unseren Dienst versehen zu können, fuhren wir mit dem Fahrrad von Ort zu Ort, erst später erhielten wir ein Moped. Die Bevölkerungszahl meines Bereiches betrug etwa 2500 Einwohner.

Der Arbeitsbereich einer Gemeindeschwester war sehr vielfältig und umfangreich. Dafür musste jede Kollegin einen Qualifizierungsnachweis erbringen. Dieser wurde als Erwachsenenqualifizierung berufsbegleitend an der Betriebsakademie in Nordhausen erworben. Er dauerte ein Jahr, in dem wir einmal wöchentlich theoretischen Unterricht zu absolvieren hatten. Es war sehr anstrengend, Schule, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

*Fortsetzung auf Seite 15*

## WEIHNACHTSREISE 2022

Der französische Philosoph Pascal hinterließ den Gedanken, dass der Mensch im Gefüge des Universums machtlos wie ein Schilfrohr sei.

Stimmt. Aber vielleicht haben wir Verstärkung bekommen, indem Gottes Sohn auf die Erde gekommen und für uns gestorben ist.

Frohe Weihnacht!

Magnus Englert, Elende



Im Namen des Ortschaftsrates von Wernrode wünsche ich uns allen weiterhin eine schöne vorweihnachtliche Zeit im Kreise unserer Familien. Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger von Wernrode und der gesamten Landgemeinde Bleicherode alles Gute vor allem Gesundheit.

Heiko Karthäuser, Wernrode

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen für die Unterstützung bedanken, für die vielen Anregungen, guten Gespräche, Ideen und den stets sehr menschlichen und regelmäßigen Austausch miteinander.

Auch im Namen des Ortschaftsrates wünsche ich Euch in der Adventszeit glückliche und besinnliche Stunden, frohe Weihnachten und für 2023 ein gesundes und friedliches Jahr..

Kai Wagner, Mörbach

Frieden, Menschlichkeit, Hoffnung und Nächstenliebe machen den Zauber der Weihnacht aus. Mögen uns diese Dinge weit über das Fest hinaus begleiten.

Ich wünsche allen Menschen in unserer Landgemeinde ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien sowie viel Gesundheit, Zuversicht und Lebensfreude für das Jahr 2023.

Tanja Goldhahn, Hainrode

## WEIHNACHTSREISE 2022

In den Wochen vor Weihnachten freuen wir uns auf Ruhe, Zufriedenheit und die duftende Adventszeit.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine friedliche Zeit, ohne Sorgen, mit Zuversicht und Freude. Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll!

Franka Hitzing, Friedrichsthal



Weihnachten ist nicht nur da,  
wo die Lichter brennen,  
sondern überall dort,  
wo sie die Welt  
ein wenig heller machen.

Volkmar Aderhold, Kleinbodungen

Und wieder geht ein weiteres -besonderes-  
Jahr -auch in Wollersleben- dem Ende  
entgegen.

Wir wünschen eine besinnliche Weihnacht, ein  
zufriedenes Nachdenken über Vergangenes,  
ein wenig Glaube an das Morgen und  
Hoffnung für die Zukunft!  
ALLEN eine ruhige und besinnliche  
Vorweihnachtszeit  
und Alles Gute für das Jahr 2023!

Mechthild Stüwe

Im Namen des Ortschaftsrates von Wollersleben

Für mich selbst ist die Weihnachtszeit  
traditionell die Zeit der vielen Termine.  
Weihnachtliche Stimmung kommt erst  
am 25.12. auf, wenn alles bis zum  
Kirchenspiel auch fertig ist. Dann heißt  
es gute Vorsätze für das nächste Jahr  
zu planen. Dies tue ich verbunden mit  
Frieden, krisensicheren Zeiten auch mit  
dem Vorsatz, mehr Zeit mit der Familie  
zu verbringen.

Ich hoffe Sie haben ähnliche Vorsätze,  
in diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine  
ruhige und besinnliche Weihnachtszeit.

Daniel Braun, Wolframshausen



## UND ES GIBT SIE DOCH *Gudrun Schneider*

Schon als Kind liebte sie die Weihnachtszeit vom ganzen Jahr am allerliebsten. Der Geruch von Pfefferkuchen, Plätzchen backen. Die vielen Heimlichkeiten. Die Adventsabende, wenn der Vater einen frischen Tannenzweig ins Feuer warf und der Tannenduft das ganze Zimmer ausfüllte. Sie konnte nicht genug davon haben. Aber da gab es noch eine andere Seite - ihre Brüder. Älter als sie, frecher als sie. Ständig stänkerten sie und machten sich lustig über sie. Ihre Brüder waren eine Plage. Da sie älter als sie waren, taten sie auch so, als wenn sie alles besser wüssten. Deshalb meinten sie auch: "Der werden wir mal die Wahrheit über Weihnachtsmann, Wichtelmännchen und Co. erzählen." Sie hörte, was sie sagten, aber sie wollte es nicht hören und hielt sich die Ohren zu. Das war nicht wahr, alles gelogen. Heulend lief sie zu ihrer Mutter. Diese beruhigte sie und sagte ihr, dass die Brüder auch nicht alles wüssten, und sie sollte nicht an Weihnachten zweifeln. Aber richtig beruhigt war sie nicht. Ständig musste sie an das Gesagte der Brüder denken.

Ein paar Tage später saß sie bei ihrer Mutter in der Küche. Von ihrem Stuhl konnte sie direkt in den Flur sehen. Ihre Brüder und ihr Vater waren im Wohnzimmer. Plötzlich zog ein kalter Lufthauch aus dem Flur in die Küche, und die Wohnungstür klappte. Sie schaute in den Flur, und da stand in der Ecke ein Teller mit Süßigkeiten. Sie sprang auf um zu sehen, wer ihn dahin gestellt hatte. Aber es war niemand da. Das Treppenhaus war dunkel. Sie stand vor dem Teller und konnte es nicht glauben. Das konnten nur die Wichtelmännchen gewesen sein. Es war wie Zauberei. Freudig, mit strahlendem Gesicht rief sie laut: „Und es gibt die Wichtelmännchen doch!“ Darauf kamen die Brüder aus dem Wohnzimmer. Natürlich wollten sie davon etwas abhaben. Aber die Mutter sagte: „Nein, nur Kinder die an die Wichtelmännchen glauben, denen bringen sie auch etwas.“ Ha, das hatten sie von ihrem Unglauben!

Bis heute denkt sie an diesen Abend. So geheimnisvoll kann es nur in der Weihnachtszeit sein.



## MEHRGENERATIONENRENNEN

*Katharina Hinneburg*

Zum Bleicheröder Stadtfest fand das erste Bleicheröder Mehrgenerationenrennen statt. Die Idee dahinter- wir wollten auf die Bedürfnisse aller Bürger mit Mobilitätseinschränkung eingehen und auf humorvolle Weise zum Nachdenken anregen. Es gab viele Interessenten und Teilnehmer. Den Wettkampfgeist der Bleicheröder haben wir wohl unterschätzt. Jedes Team hat Vollgas gegeben und auf den Sieg gehofft. Gewonnen wurde vor allem die Erkenntnis, dass es deutlich schwerer ist, mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl umzugehen, vor allem wenn man ungeübt ist. Gerade der Rollator stellte sich auch als Gefahr dar, bei überambitioniertem Gebrauch.

Ausgewaschene Fugen im Kopfsteinpflaster, Löcher im Gehweg und auch unabgesenkte Bordsteine führen dazu, dass Senioren Umwege gehen müssen. Auch werden Wege vermieden aus Angst, diese nicht zu schaffen oder zu stürzen.

Obwohl beim Rennen eher die jungen Bürger teilgenommen haben, gab es viele Ältere, die interessiert zuschauten und im Interview von Ihren täglichen Schwierigkeiten berichteten. Der Wunsch nach guten Gehwegen, abgesenkten Bordsteinen, mehr öffentlichen Toiletten und irgendeiner Art von Senioren-Taxi war immer wieder zu hören.

Die Gruppe der Senioren wird größer werden. Je besser die Unterstützungsmöglichkeiten zum Erhalt der Selbstständigkeit im Alter sind, desto mehr profitieren wir alle davon.

Auf dem Weg zur seniorenfreundlichen Stadt haben wir schon einiges zu bieten: Wir haben Senioren, Wohnraum, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Sitzbänke, Tagespflege, Pflegeheime, nun brauchen wir noch etwas Unterstützung zur senioren gerechten Mobilität. Herzlichen Dank an die Firma Jüttner und das DRK, die uns die Fahrzeuge gestellt haben, sowie an alle Teilnehmer und Helfer.

Die Organisatoren spendeten dem Seniorenbeirat 1500 €. Die Spende soll für kleine Verbesserungen an den Bordsteinkanten und Gehwegen eingesetzt werden.

*Fortsetzung "Schwester Agnes..." von Seite 11*

Die Praxis forderte uns sehr viel ab, wir mussten über ein breit gefächertes Grundwissen verfügen. Wir führten Erstlingsbesuche mit Nabelpflege bei Säuglingen durch. Einmal im Monat fanden in jedem Ortsbereich Mütterberatungen statt. Fräulein Dr. Pax ist sicher noch Vielen bekannt. Die Gemeindegewestere bereitete die Räume vor, hat die Kinder gewogen. Sie wusste oft über die Familie sehr gut Bescheid und konnte der Ärztin wichtige Hinweise geben. Problemfamilien wurden besucht, notfalls wurden deren Kinder zu Hause von Frl. Dr. Pax geimpft. Krippen- und Kindergartenuntersuchungen schlossen sich an. Die Einschulungsuntersuchungen wurden mit Schutzimpfungen, Schluckimpfungen und Schuluntersuchungen vom Jugendgesundheitschutz durchgeführt, immer mit der Hilfe der Gemeindegewestere.

Wenn ich mit meiner Schwalbe auf den Schulhof Niedergebra fuhr, riefen die Kinder: „Die Läuse-Tante kommt“, denn diese Kopfkontrolle war sehr wichtig, um die damalige Läuseplage einzudämmen.

Hier endet der erste Teil unserer Erinnerungen an die Zeit, in der es Gemeindegewestere auf dem Land gab.

Wir führen diese Erinnerung im nächsten Heft weiter und hoffen, Ihnen damit ein Fenster der Vergangenheit wieder geöffnet zu haben.



## SPIELE UND WEIHNACHTEN

Spielen und Weihnachten gehören für viele Menschen zusammen. Das hat sich nicht geändert, und es liegt auf der Hand zu fragen, welche Spiele in der Weihnachtszeit am liebsten gespielt werden. Die Spitzenposition nimmt noch immer das klassische "Mensch ärgere dich nicht" ein. Die Regeln sind einfach, Spielbrett und -figuren lassen sich notfalls improvisieren, und vor allem können kleine und große Spieler gemeinsam unendlichen Spaß haben.

Das geniale Spiel wurde um 1907 von einem Familienvater namens Schmidt erfunden oder besser aus einem englischen Brettspiel adaptiert und für die drei lebhaften Jungen der Familie Schmidt stark vereinfacht. Das Schmidtsche Spiel fand nach dem 1. Weltkrieg große Verbreitung, weil der einfallreiche Unternehmer das Spiel an die Soldaten in den Schützengräben verschenkte. Die spielten offensichtlich nicht nur in den Feuerpausen der grausamen Schlachten, sondern auch noch zu Hause, nachdem sie zurückkehrten. Bereits 1920 sollen über 1 Million Spiele verkauft worden sein. So harmlos das Spiel an sich ist, so sehr wurde es zu Propagandazwecken immer wieder

mißbraucht. Einige Ältere erinnern sich sicherlich, und bestimmt werden Weihnachten einige originelle Spielvorlagen aus den Verstecken geholt.

Wer in Bleicherode eine Spielesammlung der besonderen Art sehen will, der sollte nicht nur zu Halloween die wunderschöne Jugendstilvilla von Hank Voss besuchen und das Gespräch mit ihm und seiner Frau suchen. Er hat nicht nur einige besondere Exemplare an der Wand, sondern spielt selbst auch leidenschaftlich gerne. Sein Shuffleboard kommt ursprünglich aus England und ist auch ein Spiel für die ganze Familie. Es müssen einfach die Pucks über das ganze Spielfeld möglichst nahe an den gegenüberliegenden Spielfeldrand geschoben werden. Es lassen sich Teams bilden, und so kann schnell eine lebendige Runde mit Begeisterung und Bewegung entstehen.

Diese Spieleigenschaften bewogen H.Voss bereits vor einiger Zeit, jeweils ein Spiel an die hiesigen Seniorenheime zu verschenken. Gemeinsamkeit, Bewegung und Spaß können, nicht nur zu Weihnachten, für eine gute Stimmung in den Häusern sorgen.



## ANNA BILLICH UN DE PLATTSTORJER

*Cora Anderhold*

Hallo Liete, do sinn me wedder, de Plattstorjer. Awer hiete wulln me uch nischt verzahle, hiete wulln me mol was von uch wisse.

Dar eine oder angre von uch hät sicherlich metjekrein, dass an paar Liete von uns an Theaterstücke von Anna Billich injeihwet hahn, un me hahns ah verjespeelt uff dar Bühne an Rathuse zun Stadtfeste in Saptamber in Blicherode. Es war anne Premieren, war ah nich ganz perfekt, awer es hät uns Spaß jemacht, und dan Zuschauern hoffentlich ah. Awer wisse was: me sin bi dan ganzen Texte uff än paar Sachen jestoßen, die me erscht mol nich ganz verstähn hahn. War von uch weiß dann, wo 1813 in Blicherode de Kneipen „Zun lustigen Schuster“ war? Oder wo war in Blicherode de „Neije Walt“ (Neue Welt)? Un wo war das „Leimentor“?

Das met dan lustigen Schuster kunnten me jo inzwischen uffkläre. Dar war do awene bin Holzborne an dar Ecken, wo hiete Elektro-Müllre äs. Deswajen heißt das do awene ah de Schustergassen.

Awer das met dar Nejen Walt und dan Leimentore, do sin me uns nich ganz sicher. War von uch kann uns dodarzu was jesah??? War hättn vielleicht nach ole Ungerlaren, wo darzu was drinne stäht? Me täten uns freije, wann mannich einer fer uns an paar Informationen hätte. Ruft einfach an: Tel. Nr. 036338 322 33 (R. Fiedler) oder 036338 40187 (P. Weinert), oder kummet einfach an 14.12.2022 nachmettares im zweije in de Begajenungsstätten, Löwentorstr. 2 in Blicherode. Schunnemol schön Dank fer uhre Meijwe. De Plattstorjer

Zum Stadtfest führten die Plattstorjer das 9.Bild (Bei Müllers in der Küche) aus A.Billichs Festspiel "Aus Bleicherodes Vergangenheit" auf. Anna Billich (24.02.1854 - 05.02.1934), Lehrerin und Mundartdichterin, veröffentlichte mehrere Schriften im Selbstverlag. Der Text erschien 1927 in der Druckerei C. F. Köhler, Bleicherode.

Die erneute Aufführung am 04.09.22 war ein großer Erfolg. Die Videoaufzeichnung ist bei den Plattstorjern abrufbar.

## BLITZLICHTER AUS DEN ORTSCHAFTEN



*Text und Foto: Detlef Zeitler*

Diese Hinweisschilder haben seit Jahren keine Existenzberechtigung, irritieren Gäste und Besucher. Sie sollten endlich abgebaut werden.



Die Aufstellung von Bänken, auch für Senioren, im ganzen Stadtgebiet von Bleicherode, hat in diesem Jahr echte Fortschritte gemacht. Seit Ende September steht auch die Bank des Seniorenbeirates.

## ZUR APOSTELBRÜCKE

An einem Sommertag, bei herrlichem Sonnenschein, unternahmen einige Seniorinnen aus Wipperdorf eine Kutschfahrt. Unter dem Sonnendach und bei leichtem Fahrtwind sowie einem kühlen Getränk war es sehr angenehm. Es ging um den Lorenzenberg zur Apostelbrücke. Dort angekommen, konnten die Pferde ihren Durst in der Wipper löschen. Für die Fahrgäste gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Die Apostelbrücke ist die erste befahrbare Brücke über die Wipper und wurde um 1670 vom Grafen von Sayn-Wittgenstein errichtet. Der Sage nach soll Bonifatius hier gepredigt haben, deshalb der Name. Die Brücke verband die Burg Lohra mit dem Georgenberg in Bleicherode. Sie wurde saniert und im August 2013 neu eröffnet. Gestärkt und bei guter Laune ging es durchs Bauernholz zurück. Für alle Beteiligten war es ein schöner Tag.

*Text & Foto: Christel Kronberg*



Die Apostelbrücke wurde wahrscheinlich um 1670 vom Grafen von Sain-Wittgenstein errichtet. Die feste Brücke, statt einer vorher üblichen Furt, war notwendig geworden, weil der Graf in seiner Eisenhütte ein Hammerwerk betrieb und der kleine Fluß umgelenkt werden mußte. Um 1751 wurde die marode Brücke, auf königliche Kosten neu errichtet und 1773 bekam sie einen neuen Eichebohlenbelag. 1803 wurden viele Steine des ehemaligen Hauptturmes der Burg Lohra für einen steinernen Unterbau genutzt. Der Name ist entweder auf Bonifatius zurückzuführen oder eine sprachliche "Gleichgültigkeit" für die Beschreibung des Weges nach Pustleben.

Quelle: H.Heine, 1909, Heimatbuch für Nordhausen,



## DIE DORFSCHULE VON HAINRODE

*Text & Foto: Ilona Kaaden*

Die Schule von Hainrode, eine evangelische Dorfschule, hatte in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg um 1907 eine Schülerstärke zwischen 110 und 124 Schülern, die in Gemeinschaftsklassen unterrichtet wurden. Zu Beginn hatte die Schule nur einen Lehrer, der gleichzeitig Verwalter der Institution war. Ab 1908 wurde durch den damaligen Schulträger, die königliche Regierung Erfurt, ein zweiter Lehrer eingestellt. Die Klassen wurden geteilt, die Mittel- und Unterstufe blieb im Gebäude südwestlich der Kirche, später Pfarramt, und die Oberstufe lernte im Auguste - Victoria - Haus (damals „Frauenheim“). Am 21. Oktober 1912 wurde die neue Schule (heute Hauptstraße 108) eingeweiht.

Während des 1. Weltkrieges, zu dem 43 Männer aus Hainrode eingezogen worden waren, wurden den Schülern der Oberstufe anhand von Kriegskarten die Kriegsschauplätze erklärt. In diese Zeit fiel auch die Beschaffung von Sportgeräten, und es wurde eine Jugendwehr

gegründet, die unter Anleitung des Herren von Bila militärische Übungen durchführte. Die Frauenvereine und jungen Mädchen strickten für die Soldaten im Feld. Selbst Kriegsanzüge in Höhe von 432 Mark wurden durch die Kinder gezeichnet sowie Beeren, Bucheckern und Schrott gesammelt. Die Schulglocke wurde zum Kanonengießen requiriert. 1918 hatte die Schule 134 Schüler und Schülerinnen, die Zahl sank aufgrund der geringen Geburtenraten während des Krieges bis 1923 auf 108, 1924 auf 92. Zwischen den Weltkriegen zog - abgesehen von der großen Inflation - weitgehend Normalität ein mit Elternrat, Ausflügen und Schulaufführungen. Ende 1932 wurde die Trennung von Kirchen- und Schulamt beschlossen, das Gebäude blieb in Kirchenhand und wurde an die Gemeinde vermietet. Im März 1933 fand eine Reichstagswahl statt, die bei außerordentlich hoher Beteiligung in Hainrode 51,1 % der Stimmen für die NSDAP ergab.

*Fortsetzung Seite 20*

Fortsetzung "Dorfschule..." von Seite 20

Schülerwettkämpfe (Keulenwerfen, Hindernislauf, Steinstoßen, Schießen) und Sonnenwendfeiern kamen zum Unterricht hinzu, es gab Hitlerjugendumzüge. Ein vierteljährlicher Lehrmittelbeitrag von 20 Reichspfennig wurde ab 1934 erhoben. Am 1. September 1939 begann mit dem Überfall auf Polen der 2. Weltkrieg. Die Schüler sammelten für den Krieg Knochen, Papier, Eisen und Lumpen und hatten „Ernteferien“. Die „Normalschrift“ mit lateinischen Buchstaben wurde eingeführt. Die Schülerzahl ging 1942 auf 75 zurück.

Für die Schulheizung wurde von den Schülern im Winter 1945 im Wald Holz gesammelt. Die Altstoffsammlungen fielen immer dürrtiger aus. Am 8. Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg mit der Kapitulation Deutschlands. Im Juli 1945 wurden ca. 50 russische Soldaten in der Schule einquartiert, somit war kein Unterricht mehr möglich. Die Schule wurde am 27.8.1945 auf Anordnung des Schulrates wieder eröffnet. Am 12.9.1945 wurde durch das Kreisbildungsamt die erste Lehrerin an die Hainröder Schule eingewiesen, nachdem der bis dahin dort tätige Lehrer als aktives NSDAP-Mitglied aus dem Schuldienst entlassen worden war. Der Schulleiter wurde Anfang 1946 aus demselben Grunde entlassen. Am 1.10.1945 wurde die Schule feierlich wiedereröffnet. Die Schülerzahl war aufgrund der Flüchtlinge auf 148 Kinder angewachsen.

Am 16. November 1946 wurde eine Schulspeisung eingeführt, es standen täglich 50 Brötchen und 4 Liter Milch zur Verfügung, die vor allem an bedürftige Kinder verteilt wurden. Eine Untersuchung Anfang 1947 ergab, dass 20 Schüler zu einer Genesungskur vorgemerkt werden mussten. Zur Demokratisierung der Schule entstand 1947 ein Schülerrat. Mit Beginn des Schuljahres 1948 wurde Joseph Musch in die Schule eingewiesen, er übernahm u. a. den Russischunterricht.



Buchumschlag eines heimatkundlichen Lehrbuchs von 1904

aus dem Inhalt:  
**Struktur der "Grafschaft Hohenstein"**

**I. Städte:**

Benneckenstein (2814),  
Bleicherode (3801),  
Ellrich (4194),  
Sachsa (2123)

**II. Amtsbezirke:**

Bernten, Sollstedt, Ober- und Niedergebra, Lohra, Wolkramshausen, Ober- und Mitteldorf, Werther, Wechsungen, Woffleben, Haferungen, Clettenberg, Tettenborn, Trebra, Lipprechterode, Salza, Sorge, Benneckenstein

Anfang 1949 wurde eine Arbeitsgemeinschaft „Freunde der neuen Schule“ mit Vertretern der SED und der Massenorganisationen (VdGB, FDGB, VS, DFD, FDJ) und Lehrervertretern gebildet – die Einflussnahme auf die Schule begann aufs Neue. Mitte 1949 wurde die Kinderlandgruppe in die „Jungen Pioniere“ umgebildet, denen 82 Schüler beitraten. Ein Elternbeirat wurde 1951 neu gewählt, der sich u. a. der Probleme mit einzelnen Lehrern und der mangelnden Disziplin einiger Schüler widmete. In den 50er Jahren kehrte mit Unterricht, Schulausflügen, Theaterbesuchen, Schulabschlüssen, Elternversammlungen weitgehend Normalität ein. 1953 wurde allerdings auch schon über einen drohenden Umzug in eine neue Schule in Nohra spekuliert. Ab 1954 gingen die Schüler der Klassen 5-8 in die Schule Nohra, die der Klassenstufen 1-4 besuchten weiterhin die Volksschule Hainrode. Aufgrund steigender Schülerzahlen in den unteren Klassen in Hainrode sollte ab dem Schuljahr 1958 auch die Klasse 4 an die Zentralschule Nohra abgegeben werden.

Im Jahr 1965 wurde die Schule in Hainrode endgültig geschlossen.

**Lösungen Heft 6**

1. Weihnachtsmarkt 2. Zierbrunnen 3. Kardamom 4. Bratapfel 5. Marzipan 6. Advent 7. Krippenspiel 8. Weihnachtsmann  
9. Amaryllis 10. Weihnachtsstern 11. Xmas 12. Heiligabend 13. Kerze 14. Tannenbaum 15. Weihnachtsstern

*Fortsetzung "Hue de Grais..." von Seite 5*

Die Unterstützung der Fachleute und Förderer ist dabei genauso wichtig wie die Anerkennung und Wertschätzung der Bewohner der Landgemeinde.

Der Hausherr ist nach Anmeldung gerne bereit, mehr über die lange Geschichte der Familie und des Ritterhofes zu erzählen. Dabei können wir u. a. erfahren, dass Achilles Francois Ursin Comte Hue de Grais das Anwesen vor 300 Jahren übernahm und sein Nachfahre Robert Achill Friedrich Hermann Graf Hue de Grais (1835-1922) das "Handbuch der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reiche" verfasste. Er war in vielen Funktionen im ehemaligen Deutschen Reich tätig, verheiratet und bewohnte das Haus mit seiner Frau Wilhelmine Freiin von Hanstein und drei Töchtern. Wer mehr über dieses wertvolle Denkmal in der Landgemeinde sehen und hören möchte, dem



sei die MDR Mediathek empfohlen, die einen Beitrag aus der Reihe "Dorfgeschichten" speichert. Gemeinsam mit vielen Engagierten, auch aus Wolframshausen, lenkt die Familie Werthern die Aufmerksamkeit aller Bürger der Landgemeinde auf die vielen weiteren Kulturdenkmäler in der Mitte unserer Landgemeinde.

## SPITZNAMEN UND TRADITIONEN

*Fortsetzung aus Heft 5 / Ende*

*Gudrun Zeitler*

Nun hier der letzte Teil über die Spitznamen, herrührend aus den im Volke überlieferten Verspottungen.

Die letzten hier beschriebenen Orte sind die östlich von Bleicherode gelegenen Dörfer. Die Wolframshäuser sind die „Mulwerfe“, hier soll es viele Maulwürfe gegeben haben. In Wollersleben haben wohl die Einwohner sehr viel getrunken, vielleicht aber gab es dort aber auch sehr viele Kornblumensie werden „Blauländler“ oder „Blauländer“ genannt.

Zu Großlohra gehören mehrere Orte. In Münchenlohra und Kleinwenden werden die Einwohner als „Kuckucke“ oder „Kuhhörner“ bezeichnet – wegen des nah gelegenen Waldes und wegen der damaligen Rinderzucht.

Die Einwohner von Hain nennt man „Kuppsäcke und Birnbrater“ - weil sie sich auf einer Kuppe des Berges angesiedelt hatten und gerne Birnen gegessen und verwertet haben. Wegen des Salzanbaues (hierzu gibt es eine lustige Geschichte im genannten Heft von Ute Reinhardt) sind die Ruxlebener als „Salzmänner“ benannt worden, aber teils auch als „Schaffenschießer“- dies beziehend auf missglückte Ernten.



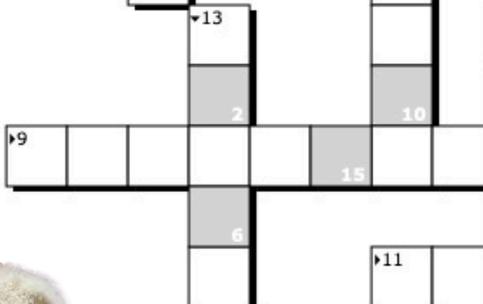
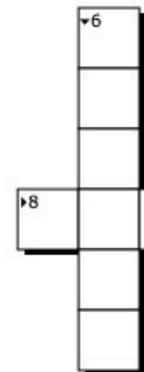
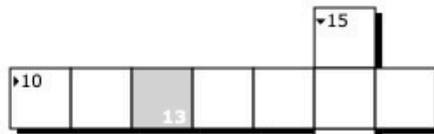
Die Dorfbewohner von Kleinfurra sind als „Wasserratten“ benannt. Die Bewohner von Großwenden sind die „Kuhköpfe“, weil sie sehr viele Kühe gehalten haben.

Wer mehr über die vielen Spitznamen nachlesen möchte, dem stehen einige interessante Quellen zur Verfügung. Neben der Chronik von H.-J. Dietrich gibt es in allen Ortschaften der Landgemeinde Aufzeichnungen zu diesem Thema. Fragen Sie doch einmal nach, wer in Ihrem Dorf die Chronik pflegt.

Im Regionale-Verlag wurde 1999 ein Heft verlegt, dessen Inhalt sich ausschließlich mit dem Thema "Spitznamen aus dem Landkreis Nordhausen" beschäftigt.

# KREUZWORTRÄTSEL

1. Treffpunkt zur Weihnachtszeit 2. Platz des Weihnachtsmarktes in Bleicherode 3. Weihnachtsgewürz 4. vegane Leckerei zu Weihnachten 5. Süßigkeit aus Mandel und Zucker 6. vier Sonntage vor Weihnachten 7. religiöse Aufführung 8. überbringt die Gaben 9. beliebte Weihnachtsblume 10. Weihnachtsgebäck 11. engl. Abkürzung für Weihnachten 12. Tag vor Weihnachten 13. Leuchtmittel in der Weihnachtszeit 14. steht Weihnachten in jeder Stube 15. Weihnachtessen



Lösungswort: alkoholisches Getränk

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|

# LOD UNS ERHOLE, WAS NOCH BESTETT

*Autor unbekannt, überliefert*

Lod uns erhole, was nach bestett,  
lods uns erhole, sa lange, wies gett.  
De Sproche, de Lieder un's ohle Gewerke,  
haleft met un lod nich alles verderbe.

Dann de Kinger wissen bohle nich me, wies gett,  
wie us dar Mölich de Botter enstett.  
Wie sich dar Buhr uffn Falle mutte blaage,  
eh ar an Sack Frucht uffn Bonn kunnte getrage.

Met Fard un Kuh un Flug un Eggen  
mitten se uffn Falle rimdrecken.  
Hiete es alles lichter gewornn,  
do werd metten Trecker uffs Fald gefahrn.

Zun Kartuffelnlasen bruch me sich nich mehr zu bicke,  
das macht alles de Maschine, zun Glicke.  
De Frucht muß me nich me met'n Dreschflegel tracktiere,  
de kann jetzt derch'n Mödrescher geliere.

Lod uns trotzdem nich vergesse, wies woar,  
es gob au schöne Zieten im Joahr.  
In Herbeste, wann de Ahrnte wor ingebrocht,  
hannse erscht mol en druff gemocht.

Ahrntedank war an schönes Fast.  
De Kärmesse au nich vergasst,  
die me jo hiete noch fiern met Lust  
un vergossen mol dan ganzen Frust.

In Winter nochtern worn Faddern geschlossen  
un Säcke geflickt,  
un au mol einer hinger de Bingen gekeppt.  
Das Spinnrad surrte gemetlich dozu,  
dar Großvater schmauchte uff dar Omnbank  
sin Pfiefchen in Ruh.

Es worn Lieder gesungen un Witze erdocht,  
un au mol einer schlaacht gemocht.  
Strimpe un Hanschge warn werre geflickt,  
un au mol an baar neie gestrickt.

# WEIHNACHTS - REZEPT



An dieser Stelle haben wir in den fünf vergangenen Ausgaben aufgerufen, uns Rezepte zu senden. Die Idee unseres Redaktionskollegiums ist es, mit dieser besonderen "Zutat" die Verbundenheit mit der Landgemeinde auf eine andere Art und Weise zu stärken. Genuss und Lebensfreude sind sehr eng mit Familie, Gemeinschaft und Heimat verbunden. Zeigen wir mit einer Rezeptsammlung einzelner Höfe oder Dörfer, dass wir zusammengehören! Vielleicht klappt es mit den persönlichen Osterrezepten in der nächsten Ausgabe?

Wir sind dankbar für jeden Beitrag, den Sie uns mündlich oder schriftlich übermitteln. Und auch jeder Betrag, den Sie für unsere Arbeit spenden, ist willkommen. Bitte nutzen Sie das beiliegende Überweisungsformular oder spenden Sie online auf das Konto des Seniorenbeirates bei der Stadtverwaltung Bleicherode

**Verwendungszweck: Seniorenbeirat  
IBAN DE66 8205 4052 0031 0309 21**

Das Seniorenmagazin wird ausschließlich von den Mitgliedern des Seniorenbeirates gestaltet. Es ist kostenlos, aber jede Spende unserer Leser ist wertvoll. Das Magazin erscheint in regelmäßigen Abständen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag für das nächste Heft bis zum 15. April 2023 an den Seniorenbeirat.

# SO ERREICHEN SIE UNS

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen und Adressen die Homepage der Landgemeinde [www.Bleicherode.de](http://www.Bleicherode.de)



## Begegnungsstätte

"Am Löwentor"  
Löwentorstraße 2  
99752 Bleicherode

Frau Elke Laub  
Telefon 036338 481381  
e-mail:  
[hausdame-bleicherode@wbg-suedharz.de](mailto:hausdame-bleicherode@wbg-suedharz.de)

## WBG

Wohnungsbaugenossenschaft eG Südharz  
Bochumerstraße 5  
99734 Nordhausen

Telefon: 03631 6970  
e-mail: [info@wbg-suedharz.de](mailto:info@wbg-suedharz.de)  
[www.wbg-suedharz.de](http://www.wbg-suedharz.de)

## Stadtverwaltung Bleicherode

Hauptstraße 37  
99752 Bleicherode  
Herr Frank Rostek  
Telefon: 036338 3530  
Fax: 036338 353 35  
e-mail:  
[buergermeister@bleicherode.de](mailto:buergermeister@bleicherode.de)  
[www.bleicherode.de](http://www.bleicherode.de)

## Außenstelle Wolkramshausen

Meldestelle und Bürgerbüro  
Bauamt und Liegenschaftsverwaltung  
Wolkramshausen  
Backsüber 3  
99752 Bleicherode  
Telefon: 036334 5800  
Fax: 036334 58019

## Kommunaler Seniorenbeirat

der Landgemeinde Stadt Bleicherode  
Schleifrasen 20  
99752 Bleicherode

Herr Klaus Schweineberg  
Telefon 036338 43545  
e-mail:  
[klaus.schweineberg@freenet.de](mailto:klaus.schweineberg@freenet.de)

## soweno Pflegeeinrichtungen

Senioren. Pflege. Leben  
"Glück auf"  
Gartenstraße 4  
99752 Bleicherode  
Frau Babett Wolf  
Telefon: 036338 893156  
e-mail: [glueck-auf@soweno.de](mailto:glueck-auf@soweno.de)  
[www.jugendsozialwerk.de](http://www.jugendsozialwerk.de)

## Pflegestützpunkt

Landratsamt Nordhausen  
Behringstraße 3  
99734 Nordhausen  
Frau Riemann-Störr  
Telefon: 03631 911 5101  
e-mail:  
[pflegestuetzpunkt@lrandh.thueringen.de](mailto:pflegestuetzpunkt@lrandh.thueringen.de)  
[www.landratsamt-nordhausen.de](http://www.landratsamt-nordhausen.de)

## Projektkoordinator

Hauptstraße 115  
99752 Bleicherode  
Herr René Fiedler  
Telefon: 036338 322 33  
e-mail: [info@gesund-es-lernen.de](mailto:info@gesund-es-lernen.de)  
[www.gesundes-lernen.de](http://www.gesundes-lernen.de)